

Jüngerschaftskurs 097 Richtige Einstellung für Arbeit

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet richtige Einstellung für Arbeit. Die Bibel beschreibt die Arbeit nicht als Last. Nicht als eine Last, vor der man möglichst schnell in den Feierabend oder ins Wochenende flieht. Sondern die Bibel sagt, dass Arbeit ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist. Dass der Mensch Arbeit braucht. Dass er auf Arbeit hingeschaffen ist. Arbeit gehört zur Schöpfungsordnung. Ein Mensch ohne Arbeit, der verkümmert. Und ich glaube, wir kennen Menschen, die ihre Arbeit verloren haben. Und fast schon egal, was sie vorher gemacht haben, das hat ihnen nicht gut getan. In 1. Mose, Kapitel 2, Vers 15, also noch vor dem Sündenfall, da heißt es,

1Mose 2,15 Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Bauen und bewahren. Es hat mit unserem Gott mit unserer Berufung als Mensch zu tun, dass wir arbeiten. Wenn wir bebauen und bewahren, dann werden wir schöpferisch tätig, genauso wie Gott. Dabei steht bewahren für die Grenzen, dafür, dass wir nicht mit dem, was wir tun, diese Welt einfach zerstören dürfen. Diese Welt ist uns von Gott anvertraut. Wir dürfen sie nutzen, aber wir dürfen sie nicht ausbeuten. Und gleichzeitig geht es eben nicht nur um Bewahrung, sondern es geht auch um Bebauen. Bebauen und Bewahren. Und Bebauen steht hier für Fortschritt. Dafür, dass wir kreativ werden, dass wir Entwicklung zulassen, dass wir diese Welt in einem guten Sinne uns nutzbar machen. Und in diesem Prozess hineingestellt sind wir als Arbeiter. Nicht als solche, die sich einen Liegestuhl rausholen und dann mal schauen, ob das alles von alleine wächst. Sondern indem wir anpacken. Gott hat uns dazu gemacht. Und deshalb verwundert es nicht, dass wenn wir über die richtige Einstellung zur Arbeit nachdenken, wir lesen, dass jeder für seinen Lebensunterhalt selber verantwortlich ist. Und natürlich gibt es Menschen, die krank sind. Und es gibt Menschen, die das Schicksal gezeichnet hat. Und es gibt Kinder und es gibt vielleicht auch Witwen und alte Menschen, die können das nicht. Und um die müssen wir uns kümmern. Über die rede ich jetzt aber nicht.

Ich rede über die, die arbeiten könnten. Und da heißt es in 1. Thessalonicher Kapitel 4, die Verse 11 und 12. Da schreibt Paulus an eine Gemeinde, in der es eine ganze Menge Leute anscheinend gab, die nicht arbeiten wollten. Bei der falschen Einstellung zur Arbeit, bei diesem Video, haben wir uns 2. Thessalonicher 3 angeschaut. Jetzt 1. Thessalonicher 4, wo Paulus das schon mal anspricht, dieses Thema. Da heißt es,

1.Thessalonicher 4,11.12 und eure Ehre dareinzusetzen, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten haben, damit ihr anständig wandelt gegen die draußen und niemanden nötig habt.

Die Idee eines geistlichen Lebens, das Gott gefällt, ist die, dass man arbeitet und von dem leben kann, was man mit seinen eigenen Händen Arbeit erwirtschaftet. Und klar, das kann man nicht immer. Wenn man eine Ausbildung macht oder ein Studium, dann hat man zu wenig. Logisch. Aber irgendwann sollte man das geschafft haben. Irgendwann sollte man fähig sein, von dem zu leben, was man verdient. Und deswegen sind Faulheit oder so Schmarotzertum, ich lebe von dem, was andere mir geben, sind einfach keine biblischen Tugenden. Es ist eher andersrum.

Wenn du mal faul warst oder, Paulus macht das deutlich am Beispiel, eines Diebes, das haben wir auch schon mal besprochen, einem der Videos, dann sollst du danach umso fleißiger arbeiten, um den Leuten, die weniger haben, auch noch was mitzugeben.

Also Faulheit wird man am besten dadurch los, dass man fleißig arbeitet. Und das ist gut. Das ist gut, um Arbeit so wertzuschätzen, wie Gott es tut.

Noch eine andere Stelle zum Thema Arbeit. Richtige Einstellung zur Arbeit. Ich gehe mal in den Kolosserbrief. Kolosser Kapitel 3. Da geht es jetzt um Leute, die Sklaven sind. Wir sind keine Sklaven, aber wir können die Prinzipien übertragen auf einen Angestellten, Kolosser 3 Vers 22. richtige Einstellung zur Arbeit.

Kolosser 3,22 Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend!

Also wenn du einen Chef hast, dann tu was er sagt. Und Paulus sagt nicht als Augendienerei. Augendienerei, ja. Ich tu das nur, wenn die Augen des Chefs dabei sind. Und sobald der Chef aus dem Büro wieder raus ist, nicht mehr zuschaut, nicht sieht, was ich tue, dann lasse ich alles fallen und höre auf zu arbeiten. Nee, nicht in Augendienerei als Menschengefällige, als solche, die den Menschen gefallen wollen, sondern in Einfalt des Herzens. Mit einem reinen Herzen bedeutet, Gottfürchtend. Wir arbeiten, indem wir tun, was der Chef sagt, aber wir sehen hinter dem Chef, wir sehen dahinter Gott, der der eigentliche Chef ist. Was er auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn. Ich glaube, das ist eine ganz, ganz tolle Einstellung, wenn man bei der Arbeit immer denkt, egal wie blöd die Arbeit ist, die ich gerade tue, ich tue sie nicht für meinen Chef, sondern ich tue sie für meinen Herrn, für den Herrn Jesus.

Nochmal, was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen. Und das bedeutet auch, da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus. Toll, oder? Tolle Einstellung zur Arbeit. Ich arbeite und ich sehe nicht meinen Chef, sondern ich sehe Jesus als meinen Chef. Und solltest du mal in die Situation kommen, selber Chef zu sein, dann gilt, was Paulus hier Kolosser 4 schreibt. Ihr Herren gewährt euren Sklaven, was recht und billig ist. Und billig heißt hier nicht preiswert, sondern fair. Wenn du Angestellte hast, dann geh fair mit ihnen um. Warum?

Da ihr wisst, dass auch ihr einen Herrn im Himmel habt. Also wenn du nicht Angestellter bist, sondern Chef, dann hast du auch einen Herrn im Himmel. Und dann schaut er vielleicht nicht an, wie du deine Arbeit tust, beziehungsweise das auch. Er schaut aber auch hin, wie du mit deinen Angestellten umgehst. Und deswegen die richtige Einstellung zur Arbeit sieht mich mit meiner Arbeit immer vor Gott. Gott beurteilt, wie ich meine Arbeit tue und wie ich mit den Menschen umgehe, die ich auf meiner Arbeit treffe, für die ich verantwortlich bin.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitbringe, den hast du schon gehört. Hölle. Die Hölle, das ist der Ort der endgültigen Strafe. den Teufel, für seine Engel und für die Menschen, die ihm gefolgt sind. Beziehungsweise, man könnte das auch anders ausdrücken, für die Menschen, die dem Evangelium nicht gehorcht haben, die nicht gläubig geworden sind. Ich sage das deshalb und ich habe diesen Begriff aufgenommen, weil man in Filmen, das manchmal so darstellt, als würde der Teufel in der Hölle wohnen und von dort raufsteigen, um dann hier auf der Erde sein Unwesen zu treiben. Das ist Unsinn. Der Teufel wohnt nicht in der Hölle, sondern die Hölle wird einmal als Ort geschaffen, in die man ihn hineinwirft. Und das auch erst, wenn seine Zeit abgelaufen ist. In dem Sinne gibt es Hölle in ihrem umfassenden Sinn heute noch gar nicht.

Die praktische Aufgabe. Kümmer dich nochmal um dein Zeugnis. Das Zeugnis war die Beschreibung, wie du zum Glauben gekommen bist. Bitte nimm dir deine Zettel und gib dein Zeugnis laut einem Unsichtbaren gegenüber. Erklär es ihm einfach mal. Drei bis fünf Minuten. Sag ihm, wie du zum Glauben gekommen bist. Trainiere das, damit wenn jemand dich mal fragt, du das ganz einfach erzählen kannst. Gebet, dass du eine gesunde Einstellung zur Arbeit bekommst. Und nicht nur zur Arbeit, sondern auch zu deinen Vorgesetzten. Ich weiß nicht, welche Prägungen du schon hast, ob du ein Fauler bist oder arbeitswütig, keine Ahnung. Aber schau, dass sich da eine gesunde biblische Position in deinem Leben breitmacht. Und vielleicht musst du dich auch an der einen oder anderen Stelle entschuldigen dafür, dass du über Jahre hinweg Dinge falsch gemacht hast. Letzter Punkt, Bibellese. Auch heute wieder zwei Fragen dazu, keine Frage, logisch, ja gibt's ja immer, werden gleich eingeblendet. Hab mich gefreut, dass du reingeschaut hast. Gott segne dich!

AMEN